Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer  Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 12. August 1857. № 372.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 11. August, Abends. In der heutigen Unterhaussitzung erklärte Lord Palmerston, daß bei des Kaisers Napoleon Anwesenheit ein Arrangement getroffen worden sei, nach welchem England ebenfalls die Annullirung der Wahlen in der Moldau fordern werde. Oesterreich werde wahrscheinlich dasselbe thun, die Türkei einwilligen und so den Streit endigen.

Paris, 11. August, Nachm. 3 Uhr. An der Börse glaubte man, daß in Betreff der moldauer Angelegenheit zu Osborne ein Arrangement getroffen worden sei. Die 3pCt., welche zu 67, 15 eröffnete, hob sich auf 67, 25 und schloß wenig belebt, aber ziemlich fest zur Notiz. Werthpapiere waren fest. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 20. 4½pCt. Rente 93, 50. Credit-Mobilier-Aktien 971. 3pCt. Spanier 37¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 89. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 680. Lombard. Eisenbahn-Aktien 608. Franz-Joseph 477.

London, 11. August, Nachmittags 3 Uhr. Börse flau. Consols 90⅜. 1pCt. Spanier 25. Merikaner 22¼. Sardinier 89. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sh. Wien 10 Fl. 29 Kr.

Der Dampfer „Vanderbilt" ist von Newyork mit mehr als einer halben Million Dollars eingetroffen.

Wien, 11. August, Mittags 12¾ Uhr. Börse anfangs höher, schloß ziemlich fest.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 999. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 245¾. Credit-Aktien 236¼. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris —. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombardische Eisenbahn 107. Theißbahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. August, Nachm. 2½ Uhr. Flauere Haltung ohne bedeutenden Umsatz.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 78. 4½pCt. Metalliques 69¼. 1854er Loose 104¼. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 278. Oesterr. Bank-Antheile 1130. Oesterreich. Credit-Aktien 214. Oesterreich. Elisabetbahn 196. Rhein-Nahe-Bahn 86¼.

Hamburg, 11. August, Nachmittags 2 Uhr. Aktien nicht belebt. Stieglitz'sche Anleihe gefragt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 93. Wien 79⅛.

Hamburg, 11. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel loco 30, pro Herbst 30, pro Frühjahr 29. Kaffee etwas fester, feinschmeckende Sorten gefragt. Zink 1000 Ctr. loco 19⅛.

Liverpool, 11. August. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Markt fest bei geringer Nachfrage.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. August. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin um Mitternacht in Havre eingetroffen seien, sich nach Rouen begeben und Abends in St. Cloud eintreffen werden. — Das „Pays" meldet aus London vom 9. d., daß die Angelegenheit in Betreff der Moldau, wie dies mit der Bolgradfrage geschehen, in einer stattzuhabenden Konferenz geordnet werden solle.

London, 11. August, Morgens. In der soeben beendigten Sitzung des Unterhauses sind 10,000 L. zur Verstärkung der Befestigungen auf Korfu votirt worden. — Der Kolonialminister Labouchère äußerte sich in Betreff der jonischen Angelegenheit dahin, daß die Bewohner der jonischen Inseln loyal seien und daß man die Scenen im dortigen Parlamente übertrieben habe.

Preußen.

Berlin, 11. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten kaiserlich österreichischen Staatsbeamten den rothen Adlerorden zu verleihen, und zwar: die zweite Klasse: dem Ministerialrath Freiherrn von Brentano im Finanz-Ministerium; die dritte Klasse: dem Regierungsrath und Haupt-Münzmeister Ritter Hassenbauer von Schiller und dem Ministerial-Sekretär Grafen Wilczek im Finanz-Ministerium.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem praktischen Arzt hierselbst Dr. Natorp den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; und den Advokat-Anwalt und Beigeordneten, Justizrath Cadenbach zu Koblenz, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Koblenz für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der bisherige Privat-Dozent an der Universität zu Breslau, Dr. Rühle, ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der gedachten Universität; und der Departements-Thierarzt Koehne zu Köln zum Lehrer an der königlichen Thierarzneischule in Berlin ernannt worden.

Berlin, 11. August. Se. königl. Hoheit der Prinz Karl traf heute Vormittag, in Begleitung des Hofmarschalls, Marquis de Lucchesini, und des Adjutanten Hauptmann v. Puttkammer, vom Schlosse Glienicke hier ein, und verweilte den Tag über im hiesigen Palais. — Se. k. Hoheit der Prinz Albrecht ist gestern Abend von Dresden hier eingetroffen und wird dem Vernehmen nach vor seiner Rückkehr nach Dresden einige Tage hierselbst seinen Aufenthalt nehmen. — Der Vertreter der hohen Pforte am hiesigen Hofe, Kemal Effendi, hat gestern Abend Berlin verlassen und ist zunächst nach Frankfurt a. M. abgereist.

— Das Lokal-Comite für die September-Versammlungen war gestern Abend, unter dem Vorsitz des Kommerzienraths Behrendt, wiederum zu einer Berathung versammelt. Das Eingangsgebet sprach der Prediger Dr. Couard. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen war, fand der Antrag allseitige Zustimmung, die Vorträge im Maederschen Saale über die September-Versammlungen nicht jetzt einzustellen, sondern dieselben bis zum Beginn der Versammlungen fortdauern zu lassen. Den nächsten Vortrag am 14., Abends 7 Uhr, hat bereits der Prediger Krafft übernommen und wird derselbe über folgendes Thema sprechen: „Der Geist des Apostel Johannes der Geist des evangelischen Bundes." Der Ober-Konsistorialrath, Professor Twesten, ist bisher, namentlich durch seine Vorlesungen an der Universität, verhindert gewesen, einen Vortrag zu halten. Sobald es seine Zeit erlaubt, wird derselbe über die kirchlichen Gemeinschaften sprechen, welche bei den Septemberversammlungen vertreten sein werden. — Es wurden in der vorgestrigen Sitzung des Lokal-Komite's einige Kommissionen, deren Thätigkeit vorzugsweise in Anspruch genommen wird, durch neue Mitglieder verstärkt, und sollen auch noch auf den freudig acceptirten Antrag des Direktor Dr. Bonnell die Prediger Andrié und Lorenz eingeladen werden, dem Lokal-Komite beizutreten. — Der Meldungstermin für solche auswärtige Gäste, welche eine freie Wohnung 2c. beanspruchen, soll bis ultimo August ausgedehnt und diese Anzeige namentlich durch auswärtige und ausländische Zeitungen bekannt gemacht werden. Abendgottesdienste werden während der September-Versammlungen in folgenden Kirchen stattfinden: in der Marienkirche, Nikolaikirche, Georgenkirche, Parochialkirche, Elisabetkirche, Jerusalemerkirche, Dorotheenkirche, Sophienkirche, Heiligegeistkirche, in zwei französischen Kirchen, im Beetsaal der Brüdergemeinde. Prediger Noël bot zu diesem Zwecke auch noch die Louisenkirche an, und das Ministerium der Domgemeinde soll auch noch um Ueberlassung der Domkirche ersucht werden. — In Betreff des finanziellen Punktes wurde mitgetheilt, daß noch immer Beiträge gezeichnet wurden, und daß auch in verschiedenen Provinzialstädten Männer sich zu Sammlungen bereit erklärt hätten. Diese Nachricht erregte große Freude, da die bevorstehenden Versammlungen in der That bedeutende Kosten erheischen und darum dringend gewünscht werden muß, daß die Sammlungen, welche an den Geheimrath Bleich (Leipzigerstraße Nr. 55) abzutragen sind, recht reich ausfallen. — Mit großer Genugthuung nahm die Versammlung vom Vorsitzenden die Mittheilung entgegen, daß einige Gasthofsbesitzer sich erboten haben, mehrere auswärtige Geistliche während der Dauer der Verhandlungen frei bei sich aufnehmen zu wollen, und daß gegründete Aussicht auf eine gleiche Erklärung von andern Hotelbesitzern vorhanden sei. Nachdem noch einige innere Angelegenheiten erledigt waren, wurde das Schlußgebet vom Prediger Kuntze gesprochen.

— Die Sängerin Frau Eugenie Nimbs ist in Wiederbesitz ihres auf der Eisenbahnfahrt nach Berlin weggekommenen Koffers mit Garderobe und Präciosen gelangt. Derselbe wurde nicht, wie man berichtete, entwendet, sondern auf einer Eisenbahn-Station irrthümlich nach Dresden, statt nach Berlin, befördert, was aber mittelst der Telegraphie bald entdeckt und geordnet wurde. (Zeit.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist noch am Sonntage nach den Tafel-Feierlichkeiten von Karlsruhe über Frankfurt a. M. nach Ostende zum vierwöchentlichen Gebrauch von Seebädern abgereist. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wird, wie wir hören, am 3. September in Weimar anwesend sein, um der Enthüllung des Göthe-Schiller-Denkmals beizuwohnen. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wird gegen das Ende dieses Monats Breslau verlassen, indem das Commando Höchstdesselben bei dem 11. Infanterie-Regiment um diese Zeit beendet ist.

— Der Major und Commandeur des Füsilier-Bataillons zweiten Garde-Regiments zu Fuß, v. Alvensleben, ist gestern Abend, in Folge des vor mehreren Wochen durch einen Sturz mit dem Pferde erlittenen Splitterbruches des Fußes und hinzugetretener Blutung nach längeren schmerzlichen Leiden verstorben.

— Dem Vernehmen nach sollen auf Befehl des Königs die Manöver der Truppen während der jetzt herrschenden großen Hitze nur des Abends, des Nachts oder am frühen Morgen stattfinden, und zwar so, daß die Mannschaften erst nach der großen Tageshitze ausmarschiren und vor Beginn derselben wieder in den Quartieren sind. Gestern ist das 1. Bataillon des 8. Infanterie-Regiments zur Regiments-Uebung nach Frankfurt a. d. O. abmarschirt und wird sich mit dem aus Prenzlau ausrückenden Füsilier-Bataillon den 13ten d. M. vereinigen. (Berl. Bl.)

Posen, 11. August. Sr. Excell. dem General-Lieutenant von Brandt ist, wie wir vernehmen, der erbetene Abschied allerhöchst bewilligt und der Generalmajor Frhr. v. d. Goltz, bisheriger Kommandant von Stettin, zum Kommandeur der 10. Division ernannt worden. — Der Ober-Präsident v. Puttkammer hat sich nach Bromberg begeben. — Der Kommandant, Generalmajor Graf Monts, ist aus dem Seebade Misdroy wieder hier eingetroffen. (Pos. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 10. August. Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern von Baden-Baden hier eingetroffen, im Russischen Hof abgestiegen und heute nach Ostende weiter gereist. (Fr. P.-Ztg.)

Hannover, 9. August. Obergerichts-Assessor Planck, der in dem Verdachte steht, das bekannte Erkenntniß von Aurich gegen die Rechtsverbindlichkeit der Oktroyirung vom 1. August bewirkt zu haben, und der deswegen schon in den entlegensten Winkel des Landes versetzt wurde, bat unlängst um Urlaub zu einer Seebadkur in Helgoland. Es erfolgte der Bescheid, der Urlaub werde vielleicht, keinenfalls aber nach Helgoland ertheilt werden. Herr Planck bat dann weiter, ihm ein Seebad zu bestimmen, und das Justizministerium hielt die einsame ostfriesische Insel Spickeroog für heilsam, schrieb die Reiseroute vor und ordnete ausdrücklich an, daß der Patient keinenfalls auf der Durchreise in Hannover verweilen, selbst den Bahnhof nicht verlassen dürfe. So viel ich weiß, hat Herr Planck sich genau an die Vorschrift gehalten. (K. Z.)

Aus Norddeutschland, 9. August. Ueber die Freimaurerei im preußischen Staate bin ich in der Lage, Ihnen folgende Mittheilung zu machen: Es bestehen in der Provinz Brandenburg 36 Logen, in Pommern 16, in der Provinz Preußen 16, im Großherzogthum Posen 6, in Schlesien 30, in der Provinz Sachsen 22, in Westfalen 13 und in den Rheinlanden 19, zusammen also 158 Logen, während die im übrigen Deutschland im Ganzen nur 113 betragen. Die ausgedehnteste preußische Loge ist die große National-Mutterloge „zu den drei Weltkugeln" in Berlin, welche 98 arbeitende Töchterlogen unter sich hat; auf sie folgen, und zwar ebenfalls in der preußischen Hauptstadt, „die große Landesloge von Deutschland", welche 67, und die große Loge von Royal York „zur Freundschaft", welche 20 Töchterlogen aufzuweisen hat. (Magdeb. Z.)

Die Freimaurerei, welche in ihren drei Großlogen in Preußen das christliche Prinzip dadurch festhält, daß sie mit ihren Töchterlogen den Israeliten den Zutritt versagte, hat in der neuern Zeit eine Konzession nach der andern Seite gemacht und diese auch in den jüngsten Vorkommnissen festgehalten. Es fühlten sich nämlich die Großlogen Englands, Frankreichs und Nordamerikas veranlaßt, gegen jenes Prinzip in den Kampf zu treten, und diesen Kampf auch gleich dadurch praktisch zu machen, daß sie ihren Repräsentanten bei den preußischen Logen aufgaben, die Verbindung mit denselben einzustellen, ja allen unter ihrer Leitung stehenden Logen es verboten, Certifikate von preußischen Logen anzuerkennen. Hierauf haben denn die zwei Hauptlogen in Berlin nachgegeben und ihren Töchterlogen die Weisung zugehen lassen, künftig nur darauf zu reflektiren, daß die besuchenden Freimaurer mit richtigen Certifikaten versehen sind, aber nicht danach zu fragen, ob der Besuchende sich zur christlichen Religion bekenne. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 9. Aug. Die offiziösen, sowie die nicht offiziösen Blätter beschäftigen sich heute alle mit dem diplomatischen Konflikt in Konstantinopel. Besonders empört sind die halboffiziellen Blätter darüber, daß die „Morning Post" es wagt, Herrn v. Thouvenel mit dem Fürsten Menschikoff zu vergleichen. Ihnen zufolge ist Thouvenel kein Menschikoff, sondern Lord Redcliffe ist derjenige, welcher die Manieren des weiland russischen Botschafters angenommen hat. Herr v. Thouvenel ist diesen Blättern zufolge in Konstantinopel auf sehr höfliche Weise aufgetreten und hat nur die Instruktionen seiner Regierung befolgt, die ihm vorschreiben, die loyale Ausführung der Verträge sicher zu stellen. Weniger heftig als „Pays" und „Constitutionnel" tritt die „Patrie" in einem „Die Achtung vor den Verträgen" überschriebenen Artikel auf. Sie sucht zu beweisen, daß Frankreich und seine neuen Bundesgenossen in ihrem Rechte seien und daß die Regierung des französischen Kaisers nur die Politik verfolge, der sie die englische Allianz verdanke, welche durch diese Mißverständnisse keineswegs kompromittirt sei. Das „Pays" hofft, die Pforte werde nachgeben, um, wie es drohend hinzufügt, zu vermeiden, daß dieser Konflikt noch schlimmere Folgen habe. Es muß einiges Erstaunen erregen, daß Frankreich so eifrig zu Gunsten der Union der Fürstenthümer auftritt, daß es dieserhalb alles in Frage stellt und zu Maßregeln seine Zuflucht nimmt, die um so merkwürdiger sind, als seine Interessen keineswegs im Spiele sind. Die Gründe, welche die kaiserliche Regierung zu diesem Auftreten veranlaßt haben, liegen jedoch ziemlich klar auf der Hand. Sie hat einerseits Rußland ihre Unterstützung in der Donau-Fürstenthümer-Frage zugesagt und sich deshalb zu weit vorgewagt, als daß ihre Eitelkeit es zulassen würde, den Kürzeren zu ziehen. Und andererseits hält sie für nothwendig, einen Akt der Kraft und der Energie zu vollbringen, der ihr den Einfluß wieder verschaffen soll, den sie seit dem pariser Frieden durch ihr Liebäugeln mit Rußland und durch andere Ursachen, die genug bekannt sind, um davon zu sprechen, verloren hat. — Nach Privat-Nachrichten aus Neapel vom 3. August im „Pays" hat der König den zum Tode verurtheilten Boron v. Nicotera, den Mitschuldigen Pisacane's, zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt. — Der Graf von Nesselrode befindet sich gegenwärtig in Havre. Er ist von seiner Tochter, der Frau v. Seebach, begleitet. — Der Leichnam Eugen Sue's ist einbalsamirt, aber noch nicht begraben worden. Ueber den Begräbnißtag erfährt man noch nichts. Die Trauer-Ceremonie war verlegt worden, weil man aus Paris die Nachricht erhielt, daß die sterblichen Ueberreste Sue's nicht nach Frankreich gebracht werden können. Sie werden jetzt wahrscheinlich in Annecy beigesetzt werden. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 9. August. Der „Observer" schreibt: „Das ministerielle Fischessen — der Vorläufer des Sessions-Schlusses — wird am nächsten Sonnabend im Trafalgar-Hotel zu Greenwich stattfinden. Mit der Erledigung der parlamentarischen Geschäfte ist man, trotz mancher ihnen unnöthiger Weise in den Weg gelegten Hindernisse, so weit fortgeschritten, daß wir dem Schlusse der Session mit Zuversicht entgegenblicken dürfen. Man wird sich nach Kräften bestreben, die Session am Sonnabend den 22. d. M. zum Schlusse zu bringen, so daß es Ihrer Majestät möglich sein wird, das Parlament vor der Abreise des Hofes nach dem Norden, welche, falls die Session zu der erwarteten Zeit ihr Ende erreicht hat, auf Montag den 24. August anberaumt ist, in Person zu prorogiren."

Der Ausschuß, welcher mit Beurtheilung der für das Wellington-Denkmal eingesandten Modelle beauftragt war, hat seinen Bericht erstattet. Den ersten Preis (von 700 Pfd. St) erkennt er Herrn W. Calder Marshall in London, den zweiten (von 500 Pfd. St.) Hrn. W. F. Woodington in Walworth, den dritten (von 300 Pfd. St.) Herrn Edgard G. Papworth in London und den vierten (von 200 Pfd. St.) Herrn J. Dupre in Florenz zu. Außerdem haben noch fünf Künstler, darunter Ernst Julius Hähnel in Dresden, einen Preis von 100 Pfd. St. davongetragen.

Ueber die Legung des englisch-amerikanischen Telegraphen wird dem „Observer" aus Valencia unterm gestrigen Datum telegraphirt: „Am Donnerstag Früh, kurz nachdem die Schiffe abgesegelt waren und als sie sich eben 4 englische Meilen weit vom Ufer befanden, erlitt das dickste Uferende des Kabeltaues einen Unfall, indem es sich in die Maschinerie verwickelte und zerriß. Die Boote der Schiffe

waren bis gestern (Freitag) Nachmittags damit beschäftigt, das Kabeltau vom Ufer bis zu der Stelle, wo es zerrissen war, zu verfolgen, und vereinigten an letzterem Orte die beiden Theile wieder mit einander. Diese Operation ging aufs glücklichste von statten. Gestern Abend gegen Sonnenuntergang segelte das Geschwader weiter und blieb von da an bis zu dieser Stunde (halb 10 Uhr) durch den Telegraphdraht in ununterbrochenem Verkehr mit dem Ufer von Valencia. Die Schiffe sind jetzt 22 (englische) Meilen von dort entfernt."

Italien.

Turin, 5. August. Mazzini setzt seine Publikationen in der „Italia del Popolo" fort. Gestern erschien der dritte Artikel unter dem Titel: „**La Situazione**"; die ersten zwei wurden mit Beschlag belegt, der dritte freigelassen. In diesen zieht er auf diejenigen Politiker los, die er für seine Freunde hält, jedoch der Lauigkeit beschuldigt; es sind diejenigen, welche durch das turiner Blatt „Il Diritto" repräsentirt werden und zur linken Seite der piemontesischen Deputirten-Kammer gehören.

Der Zweck des Artikels ist dahin gerichtet, vor solchen Männern das Attentat gegen Piemont zu rechtfertigen. Mazzini meint, daß die Konstitution Piemonts sein und seiner Anhänger Werk ist; die natürliche Folge sei, daß er auch das Recht habe, dieselbe zu vernichten, sobald sie nicht mehr seinem Zwecke entspreche. Zuletzt beklagt er sich, daß man ihm aus Neapel versprochen habe zu handeln, wenn er nach Ponza einen Dampfer sendete, und daß man das Versprechen nicht gehalten habe. Wahrscheinlich kam es von einem anderen hohlen Kopfe, der meint, daß, was er will und denkt, auch zugleich die ganze Nation wolle und denke. In seiner unbegrenzten Eitelkeit hält Mazzini jeden politischen Fortschritt in Italien für sein Werk, und er giebt niemals zu, daß irgend eine seiner Unternehmungen mißlungen sei. „Handeln, sagt er, ist das Losungswort; wenn nur gehandelt wird, um das übrige braucht man sich nicht zu kümmern." Vor einer solchen Logik ist freilich jedes Räsonnement unnütz. Man könnte höchstens fragen, warum Mazzini nicht selbst handelt und sich nicht an die Spitze seiner Unternehmungen stellt, wie z. B. Pisacane, sondern an sicheren Orten und in undurchdringlichen Verstecken bleibt?

Es ist übrigens kein Zweifel, daß Mazzini gegenwärtig in Genua ist, und daß Alles, was über seine Reisen und seine Ankunft in London bekannt wurde, absichtlich ausgesprengte Fabeln sind. Es ist sehr wahrscheinlich, daß, bevor nicht die Prozesse zu Genua, Paris, Livorno und Neapel beendigt sind, er sich nicht von der Stelle rühren wird. Es ist bemerkenswerth, daß Mazzini auch in dem Prozesse zu Salerno implizirt ist und aufgefordert wurde, sich zu stellen.

In der Gegend von Alba treibt sich eine aus etwa zehn Köpfen bestehende Räuberbande herum, die schon viel Unheil gestiftet, und bis jetzt trotz der getroffenen energischen Maßregeln nicht eingefangen werden konnte. Die Oppositionsblätter benutzen diese Vorfälle, um von Neuem auf den Minister des Innern Ratazzi loszuziehen, ihm Mangel an Energie und Unthätigkeit vorzuwerfen, und da es an den wirklich vorgefallenen Raubanfällen nicht genug ist, so wurden deren auch einige erfunden, wobei man die schauderhaftesten Details angab. Die amtliche Zeitung fand sich veranlaßt, solche Erzählungen zu dementiren. Der Schrecken in einzelnen Gegenden ist jedoch sehr groß und es geschah, daß zwei Personen, die sich spät Abends auf der Landstraße begegneten, sich gegenseitig für Räuber hielten, und gegen einander ihre Pistolen abschossen, wodurch einer schwer verwundet wurde. (N. Z.)

Rußland.

Petersburg, 2. Aug. Außer der Ankunft des Kaisers ziehen die schnell auf einander folgenden Nachrichten aus den kaukasischen Ländern die Aufmerksamkeit auf sich, so wie andererseits das Interesse auch von der sich sehr ernst gestaltenden Frage der Donau-Fürstenthümer in Anspruch genommen wird. Heute flaggt das Reichsbanner bereits über der Stadt, und der „Invalide" bringt vom schwarzen Meere einen Auszug aus dem Berichte des Kosaken-Attamans, Generals Filipson, vom 8. Juli über einen gegen die Tscherkessen ausgeführten Schlag, der, wie der Bericht meldet, glänzend gelungen sei. Am 23. Juni hatte er aus den Bergen die Kunde erhalten, daß nach dem Besuche der Russen in Gelendschik am 6. Juni ein gewisser Lapinski, den die Tscherkessen Miralaj, d. h. Oberst, nennen, in der Festung Gelendschik eine Strandbatterie mit 6 Geschützen habe erbauen und an der Küste Schanzen aufwerfen lassen, und daß er sein Wort verbürgt habe, in Zukunft kein russisches Fahrzeug in die Bucht einlaufen zu lassen. In Gelendschik werde das Hauptdepot für Kriegsmaterial eingerichtet. General Filipson beschloß, die Etablirung des Kriegsdepots an einem Orte, wo die vom General Weliaminow erbaute, nach dem Thale des Abin und Kuban führende Kunststraße beginnt, durch eine Landung zu vereiteln. Am 1. Juli langte er in Anapa an, nahm zwei Kompagnien (273 Bayonnete) vom krimischen Regiment, 30 unberittene Kavalleristen von der Gebirgs-Schwadron Anapa und drei asow'sche Barken mit den dazu gehörigen Mannschaften mit, und ging am 2. Juli mit der Zeitberechnung in See, daß er um Mitternacht auf der Tramorse vor Gelendschik eintreffen könnte. So geschah es. Die Mannschaften landeten eine halbe Meile von Gelendschik, angeführt vom Major Lebascheff, der sofort gegen die Festung rückte, auf dem Flügel von dem Feuer der drei Barken und 18pfündigen Karonaden unterstützt, während der Dampfer in die Bucht einlief. Der Feind schien die Gelandeten erst bemerkt zu haben, als das Feuer von den Barken begann, und richtete dann ein lebhaftes Granaten- und Kartätschenfeuer gegen die heranrückenden Russen aus der Festung, wo man ungefähr 150—200 Tscherkessen bemerkte. Major Lewaschew nahm die Festung im Sturmschritt mit ihren Steinruinen, so wie auch die Batterie von sechs Geschützen. Major Lewaschew besichtigte glücklicherweise sofort die vom Feinde verlassenen Anlagen und fand das Pulvermagazin in Brand gesteckt, das Feuer wurde jedoch sogleich gelöscht. Im Pulvermagazin fand man 150 Pud (6000 Pfd.) Pulver, 2000 Artillerie-Patronen, darunter 500 fertige mit Granaten, und zwei große Kisten mit Flinten-Patronen. Die dem Feinde abgenommenen Geschütze waren: drei Karonaden von Kanonenmetall, etwas geringeren als 12pfündigen Kalibers, ein kupfernes 5pfündiges Geschütz, 1850 gegossen, mit der Namenschiffre des türkischen Sultans, sämmtlich auf schlechten Laffetten; ein 3pfündiges russiches Bergeinhorn auf guter Berglaffette und eine alterthümliche französische Haubitze von mehr als 20pfündigem Kaliber auf guter Laffette. Am Ufer standen drei türkische Barken mit Korn, Butter und anderen Landeserzeugnissen beladen. Schiffer und Matrosen hatten sich in die Berge geflüchtet. Zwei der Fahrzeuge gingen auf den Grund, und eines wurde mitgenommen. Am Ufer fand man auch das Zelt Lapincki's. Unter seinen Effekten befand sich ein Obersten-Patent, das vom Dampfer Kangoorow, den 15ten Februar 1857, datirt und von Mehemed Bey ausgestellt war, der sich Ober-Befehlshaber der tscherkessischen Armee nennt. „Die Zerstörung der Vorräthe und die Absendung der Barken" — so fährt der russische Bericht fort — „erforderte sechs Stnden Zeit, und von den Bergen stiegen die Tscherkessen herab, so daß bis um 9 Uhr Morgens wohl an anderthalb Tausend (?) sich versammelt hatten. Das Gewehrfeuer dauerte fort, das ungeheure Gedränge auf den Barken veranlaßte den Major Lewaschew, die Mannschaft theilweise nach dem Dampfer einzuschiffen. Aber Major Lewaschew sah ein, daß die Einschiffung unmöglich sei, so lange der Feind auf Flintenschußweite sich in den Ruinen halte; die Rettung des Detachements, das kaum noch aus 140 Mann bestand, hing davon ab, daß der Feind aus den Ruinen vertrieben wurde. Er ließ daher Kehrt machen und stürzte sich auf den Feind, der die Ruinen sofort verließ. Die Russen besetzten den äußern Wall. Die Tscherkessen geriethen beim Rückzuge unter das Feuer der russischen Geschütze. Ein Europäer im Waffenrock und Strohhut versuchte, die Fliehenden zur Umkehr zu bewegen, wurde aber selbst getödtet. Um halb 10 Uhr begann Lewaschew abermals seinen Rückzug nach der Küste, und die Truppen gelangten glücklich auf die Barken. Um 8 Uhr Abends war der Dampfer bereits wieder auf der Rhede von Anapa. Die dem Feinde abgenommenen drei kupfernen Geschütze sind nach Anapa gebracht, die andern gänzlich unbrauchbar gemacht worden. Lewaschew wurde beim zweiten Rückmarsche am Kopfe schwer verwundet." Außerdem haben, nach ihrem Berichte, die Russen nur 8 Mann Verwundete gehabt, von denen zwei starben und zwei stark contuosinirt sind. (K. Z.)

Breslau, 12. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Werderstraße Nr. 32 ein Paar gelbe Nankingbeinkleider, 1 Paar halbschäftige Stiefeln (neue Vorschuhe) mit Sporen, und 1 Herrenhemde, gez. „von Safft Nr. 5"; auf der Matthiasstraße einem 5 Jahr alten Mädchen durch eine bis jetzt noch nicht ermittelte Frauensperson ein kleiner goldener Ohrring, den das Kind im Ohre trug.

Gefunden wurden: ein Schlüssel und eine Schürze.

Verloren wurde: eine mit Stickerei und Messingbügel versehene Tasche, enthaltend 1 verschlossenen braunen karlsbader Kasten, 1 kleines braunes Kästchen, mit dem eingravirten Namen „Ottilie", feine schmutzige Damenwäsche, gez. H. G., und ein Portemonnaie, enthaltend 16 Thlr. Der karlsbader Kasten enthielt: 1 Kassenanweisung zu 10 Thlr., 1 Perlen-Armband mit Brillanten-Schloß, 1 mit Brillanten reich verziertes goldenes Armband mit schwarzer Emailleschleife, eine schwarze Emaille-Broche, 3 goldene Kapseln, eine Photographie und verschiedene Briefe. Dem Finder ist eine Prämie von 50 Thalern zugesichert.

[Selbstmorde.] Am 11. d. M. Morgens erhing sich ein hiesiger 44 Jahr alter Tuchmachergeselle auf dem Boden des von ihm bewohnten Hauses am Neumarkte. Am 10. d. M. wurde der Tagearbeiter K., welcher sich am 8. d. M. Abends aus seiner Wohnung am Viehmarkt entfernt, ohne wieder dahin zurückzukehren, als Leiche aus dem Wasserloche an der Trebnitzer-Thorbarriere ans Land gezogen. Unzweifelhaft hat K. seinen Tod vorsätzlich herbeigeführt.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte vier Stück Hunde eingefangen, solche jedoch sämmtlich durch die betreffenden Eigenthümer wieder ausgelöst wurden.

Angekommen: Major v. Brazosky mit Frau aus Danzig. (Pol.-Bl.)

Breslau, 8. August. [Personalien.] Kapellan Berthold Titz in Poln.-Wartenberg als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Kunzendorf, Archipresbyterat Bodland O.-S. Weltpriester Anton Cyrian aus Beuthen O.-S. als Kapellan nach Seichwitz bei Landsberg O.-S., Archipresbyterat Rosenberg O.-S. Kapellan Paul Nawatzki in Seichwitz als solcher nach Polnisch-Wartenberg, Archipresbyterat gleichen Namens. Weltpriester Theodor Czekir aus Dittmerau als Kapellan nach Altendorf, Archipresbyterat Ratibor. Kapellan Vincenz Bozek in Nikolai O.-S. als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Tichau, Archipresbterat Nikolai O.-S. Kapellan Joseph Drotschmann in Gräditz bei Schweidnitz als solcher nach Deutsch-Kamitz, Archipresbyterat Neisse. Kapellan Augustin Bittner in Deutsch-Kamitz als solcher nach Gräditz bei Schweidnitz, Archipresbyterat Költschen. Kapellan Johannes Handzlik in Rosenberg O.-S. als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Kostellitz, Archipresbyterat Rosenberg O.-S. — Herr Kapellan Barthel, bisher in Kreuzendorf, wird wegen Krankheit auf einige Zeit von der Seelsorge zurücktreten.

Schulamtskandidat Augustin Herrmann aus Tarnau, Kreis Oppeln, als Schuladjuvant daselbst. Schuladjuvant Robert Kaller in Zandowitz als solcher nach Matzkirch, Kreis Kosel O.-S. Schuladjuvant Johannes Wodarz in Chroscina, Kreis Oppeln, als solcher an die katholische Schule daselbst. Schul-Adjuvant Anton Adamek in Matzkirch als solcher nach Zandowitz, Kreis Groß-Strehlitz. Schuladjuvant Lorenz Bernatzki in Himmelwitz als Hilfslehrer an das katholische Schullehrer-Seminar in Peiskretscham, Kreis Tost-Gleiwitz. Schul-Adjuvant Otto Stiff in Strehlen als Schul-Substitut an die katholische Schule in Pohlanowitz, Kreis Breslau. Schuladjuvant Julius Hunscha in Kobelwitz als solcher nach Himmelwitz, Kreis Groß-Strehlitz. Schulamtskandidat Carl Suchlich aus Rybnik als Schuladjuvant nach Damratsch, Kreis Oppeln. Schuladjuvant Bernhard Mikulla in Damratsch als solcher nach Tscheschenhammer, Kreis Polnisch-Wartenberg. Schuladjuvant Joseph Pohl in Ossig bei Striegau als solcher nach Trautliebersdorf, Kreis Landeshut in Schl. Schul-Adjuvant Paul Neumann in Altwasser als solcher nach Ossig, Kr. Neumarkt.

Berlin, 11. August. Die Geschäftslosigkeit blieb unverändert, und eine Abweichung von den Börsen der verflossenen Woche, die übrigens schon seit gestern datirt, liegt allenfalls nur in dem Umstande, daß unter den beiden Hauptgattungen, welche die Börse beschäftigen, die Eisenbahnaktien an Flauheit zunehmen, während bei Bank- und Creditpapieren wenigstens einzelne vorübergehend gefragt und umgesetzt werden.

Von den letzteren waren heute darmstädter wiederum dringender angeboten; und da hierdurch Kauflust angeregt wurde, so hoben sie sich, nachdem sie bereits um 1 % auf 106 herabgegangen waren, wieder um ¼—½ %, so daß sie mit 106½ vor Schluß, ganz zuletzt allerdings wieder nur mit 106¼ zu placiren waren. Für Berechtigungsscheine war nur ½ unter der gestrigen Notiz, zuletzt selbst dieser Cours (114) nicht mehr zu bedingen. Allenfalls könnten noch österreichische Credit-Aktien Anspruch haben erwähnt zu werden. Nachdem sie sich nämlich um 1¼ % bis 114½ unter den gestrigen Schlußcours gedrückt hatten, hoben sie sich in Folge besserer wiener Notirungen wieder auf 115¼ und blieben dazu begehrt. Leipziger Credit-Aktien wurden durch vermehrtes Angebot gleich zu Anfange um 1% — 79¼ und später um noch 1 % gedrückt. Erst bei diesem Course trat den Versuchen, sie weiter zu entwerthen, Widerstand entgegen, und erhielt sich zu 78½ Frage. Auch preußische Bankartheile bezahlte man 1 % niedriger mit 158. Für thüringer bezahlte man den gestern geforderten Cours von 94, braunschweiger 1% mehr als gestern. Darmstädter Zettelbank hingegen war ¼ % billiger zu 93 nicht mehr zu placiren, und weimarische gingen ½ % weiter zurück bis 107½. Waarenkredit gleichfalls ½ % billiger mit 100¼ offerirt. Dessauer hielten sich mühsam ¼ % unter dem gestrigen Course auf 80¾, und moldauer, die man, um sie an der frankfurter Börse, wo gestern ein zu diesem Zwecke angestellter Versuch vollständig mißglückt ist, einzuführen, heute durch künstliche Frage auf den gestrigen Cours zu bringen suchte, schlossen gleichwohl ½ niedr. mit 108½ offerirt. Diskonto-Kommanditantheile und Consortiumsscheine schließen 1¼ % niedriger mit 108¾ resp. 108½. Von schlesischem Bankverein ging Einiges zum gestrigen Course von 89¼ um.

Von Eisenbahnaktien waren die schlesischen Devisen fast ohne Ausnahme flau und angetragen. Nur ansehnliche Coursherabsetzungen vermochten Kauflust hervorzurufen. Beträchtliche Verkaufsordres, die namentlich von Breslau eingetroffen waren, wurden bis gegen das Ende der Börse zurückgehalten und erst dann effektuirt, als sich zeigte, daß Kaufaufträge von anderen Seiten ausgeblieben waren. So gingen denn brieg-neisser um 1¾ % zurück. Freiburger waren zu den gestrigen Coursen unverkäuflich. Oberschles. offerirte man meist vergeblich billiger, Litt. B. sogar um 1%, C. schließlich gar um 1¾ %. Koseler behaupteten sich auf 60½, waren aber auch mit 60¼, also 1 % gewichen, im Handel, und ihre 4 % Prioritäten handelte man 1 % niedriger; für die 4½ % war kein Nehmer. Einige größere Umsätze fanden in österr. Staatsbahn statt, aber meist nur ½ Thlr. unter dem gestrigen Course, auch noch billiger. Stargard-posener wurden mehrfach ohne wesentliche Coursveränderung doch eher billiger gehandelt. Stettiner waren ½ billiger übrig, ebenso berbacher. Nordbahn waren nur ½ % billiger mit 51¼ zu placiren, potsdamer blieben selbst ½ unter der gestrigen Notiz angeboten. Für hamburger, anhalter und steele-vohwinkler bewilligte man ½ % mehr, für halberstädter 1 % mehr. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 11. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 240 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 109 Br. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 110 etw. Br.

Das Geschäft blieb sehr beschränkt und mehrere Aktiengattungen wurden abermals billiger verkauft, besonders Darmstädter Bank- und Leipziger Credit-Bank-Aktien. Berliner Kassenvereins- und Braunschweiger Bank-Aktien erhielten sich zu erhöhter Notiz begehrt, Abgeber fehlten. — Neustädter Hütten-Aktien wurden merklich niedriger offerirt.

Berliner Börse vom 11. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1852	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1853	4	94⅛ G.
dito 1854	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1855	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1856	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % 81½ G
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ B.
Pommersche	3½	85¼ G.
Posensche	4	99¼ G.
dito	3½	86⅜ G.
Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Pommersche	4	93 bz.
Posensche	4	91¾ G.
Preussische	4	92 G.
Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Sächsische	4	94 B.
Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅞ etw. bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5te Anleihe	5	107½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	57¼ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	87 B.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	138½ G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115¾ G.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II. Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	142 B.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	133½ B.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	126 B.
dito neueste	4	121¼ etw. bz E. 121 B.
Köln-Mindener	3½	153⅞ G.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	84½ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	159¼ à 159 à 159½ bz.
dito Prior.	3	268½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149½ à 149 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	205 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	42¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	55¾ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	80 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	92¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	148 bz. u. B.
dito B.	3½	137 B.
dito C.	4	136½ B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	97¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100½ u. ¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98½ G.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz., IV. S. 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	60½ bz.
dito Prior.	4	80 bz.
dito III. Em.	4½	76½ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	158½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	124 G.
Braunsch. Bank	4	121 G., Verk fehl.
Weimarische Bank	4	108 à 107½ b. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97 B.
Thüringer „	4	94 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	92⅞ bz.
„ Vereins-Bank	4	100⅛ G.
Hannoversche „	4	107 B.
Bremer „	4	115½ B.
Luxemburger „	4	86 G.
Darmstädter Zettelb.	4	93 B.
Darmst. (abgest.)	4	107 à 106 à 106¼ b.
dito Berechtigung	4	114½ à 114 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	79,78¼,½ b. Kl ab. N.
Meininger „	4	89 B.
Coburger „	4	80 bz. u. G.
Dessauer „	4	80⅝ à ⅞ bz.
Moldauer „	4	109 B.
Oesterreich. „	5	115¼ à 114¼ à 115 bz.
Genfer „	4	70 G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	109 bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	91¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	93¾ G.
Schles. Bank-Verein	4	89¼ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅜ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	103½ bz.

Berlin, 11. August. **Weizen** 48—76 Thlr. — **Roggen** loco 46—47 Thlr., 85/86pfd. 46 Thlr. bezahlt, August und August-September 46—46½ Thlr. bez. und Gld., 46¾ Thlr. Br., September-Oktober 47½—48 Thlr. bez. und Gld., 48¼ Thlr. Br., Oktober-November 48½—49 Thlr. bez. u. Gld., 49¼ Thlr. Br., Novbr.-Dezember 48¾—49½ Thlr. bez. u. Gld., 49¾ Thlr. Br., Frühjahr 51—52—51¼—51½ Thlr. bez. und Gld., 51¾ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., 15 Thlr. bez., August 14 23/24 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., August-September 14 11/12 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., September-Oktober 14¾—14 11/12—14⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 14 11/12 Thlr. Br., Oktober-November 14⅔—14¾ Thlr. bezahlt, 14⅚ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅚—14 7/24 Thlr. bez., 14¾ Thlr. Br., 14⅝ Thlr. Gld., Frühjahr 14⅓ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 30¾ Thlr., August u. August-September 30¾—31 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. September-Oktober 29½—29¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 28¼—28½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., November-Dezember 27 5/12—27⅞ Thlr. bez., 27¾ Thlr. Br., 27½ Thlr. Gld., Frühjahr 28—28¼ Thlr. bez. und Br., 28 Thlr. Gld.

Weizen unverändert. — Roggen loco sehr fest gehalten, Termine animirt und zu steigenden Preisen gehandelt, schließen fest; gekündigt 100 Wispel. Rüböl fest und höher bezahlt. — Spiritus in angenehmer Haltung und wesentlich besser bezahlt; gekündigt 50,000 Quart.

Stettin, 11. August. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen behauptet, loco 90pfd. gelber pommerscher 74 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. September-Oktober 71 Thlr. bezahlt, desgleichen 89/90pfd. schlesischer 73 Thlr. Br., pr. Oktober-November 88/89pfd. gelber 70 Thlr. bez. und Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 72 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 69 Thlr. bezahlt und Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 70 Thlr. bez. und Gld. — **Roggen** höher bezahlt, loco 1 Ladung 88½pfd. 45 Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. August u. August-September 45 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 46½—46¼ Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 47—46¾ Thlr. bez., pr. November-Dezember 47 Thlr. bez., pr. Frühjahr 50—49½ Thlr. bez. und Br. — **Gerste** loco schlesische 45 Thlr. pr. 75pfd. bez. — **Hafer** auf Lieferung 50/52pfd. ohne Benennung pr. Frühjahr 34 Thlr. bez. — **Erbsen** loco feine Koch- 61½ Thlr., Futtererbsen 55 Thlr. bez. — **Rüböl** steigend, loco pr. August und August-September 14⅚ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 14 17/24—14¾ Thlr. bez. u. Gld., pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. bez. und Gld., 14¾ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15½ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 14 11/12 Thlr. Br. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß 12⅛ % bez., pr. August 12 3/16—12⅛ % bez. u. Br., pr. August-September 12⅛ % bez. u. Br., pr. September-Oktober 12 5/16 % bez., 12¼ % Br., pr. Oktober-November 13⅛ % Br., 13¼ % Gld., pr. November-Dezember 13¾ % bez., pr. Frühjahr 13¼—13 3/16 % bez.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 4 W. Weizen, 6 W. Roggen, — W. Gerste, 7 W. Hafer, 2 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 66—72 Thlr., Roggen 44—47 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 56—62 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 34—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 12. August. [Produktenmarkt.] Für Weizen flau, Roggen und Gerste sehr fest und etwas besser bezahlt, Hafer und Erbsen unverändert, Zufuhren klein. — Oelsaaten behauptet, gute Qualitäten begehrt, wenig offerirt. — Kleesaaten schwach gefragt, auch nicht viel angetragen, Stimmung ruhig. — Spiritus fester, loco und August 13 Thlr. Br.

Weizen, weißer 82—78—76—74 Sgr., gelber 78—74—72—70 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—44—42—40 Sgr. — Hafer 35—33—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 109—105—100—96 Sgr., Winterrübsen 110—108—106 bis 100 Sgr.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.